

**Laudatio zur Verleihung der Bernhard-August-von-Lindenau-Medaille
des Museumsverbandes Thüringen e. V. an Dr. Thomas Wurzel
am 12. September 2024 im Stadtmuseum Saalfeld im Franziskanerkloster**

Der vierfache Wurzel oder Der Herr der Fliege

Dr. Thomas Wurzel ist stets ein gern gesehener und gerne gehörter Gast. Früher, bis zu seiner Pensionierung, hing dies auch mit seinem Amt als Gründungsgeschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen zusammen, das er von 1993 bis 2018 ausübte. Heute ist er aber allein schon deshalb willkommen, weil er ein überaus kenntnisreicher und sympathischer Mensch ist, in dessen Gesellschaft zu sein, einen Vorzug bedeutet und dessen Urteil man gerne hört. Er ist durch und durch ein Kulturmensch, ein Connaisseur und Genießer, ein Freund der Musen und der Museen, für die er sich seit Jahrzehnten einsetzt.

Wenn er überraschenderweise erst heute die Bernhard-August-von Lindenau-Medaille erhält, so liegt das auch daran, dass wir uns alle auch ein klein wenig vor ihm fürchten. Denn er ist ein blitzgescheiter Verfasser geschliffener Reden und Bonmots, der zwischen den Zeilen mehr Ungesagtes unterbringt als andere in ihren hörbaren Worten. Wenn ich mich dennoch getraut habe, ihn, den Hochverdienten, dem Vorstand für unsere Ehrung vorzuschlagen, so liegt das allein daran, dass Lindenau-Preisträger geehrt werden, aber in der Regel kein Rederecht haben. Gott sei Dank!

Natürlich ist man als Geschäftsführer einer Förderstiftung der ewige Nikolaus, der ganzjährig Geschenke in alle Thüringer Winkel brachte. Thomas Wurzel hat sein Amt aber immer viel einfallsreicher interpretiert. In unzähligen Ansprachen hat er im Rahmen von Kulturveranstaltungen auf überaus empathische Weise für die Thüringer Museen, ihre Unverzichtbarkeit und ihre Stärken, geworben, aber stets auch auf ihre Sorgen und Nöte hingewiesen. Nur Worte scheinbar, deren nachhaltige Wirkung auf die Politik aber nicht zu unterschätzen ist. Wurzels Worte haben Gewicht. Wenn der Herr der Fliege ans Pult tritt, blitzen seine Augen kampfeslustig und sein Markenzeichen, die Fliege, fängt an mit zunehmendem Redefluss wie ein Propeller zu rotieren. So kommt es mir wenigstens immer vor.

Zahlreiche Preise und Förderprogramme, die in seiner Zeit bei der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen eingeführt wurden und ein Segen für Thüringen und seine Museen sind, tragen auch seine Handschrift. So etwa der Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen oder der Thüringische Denkmalschutzpreis. Die Sparkassen-Kulturstiftung tätigt auch Ankäufe wichtiger Kulturerzeugnisse, die sie dann den Museen zur Verfügung stellt. Sie legt gedruckte Museumsführer vor, nicht zuletzt auch für Kinder. Und die erlesene Buchreihe „Selecta“ dokumentiert bedeutende Fördermaßnahmen der Stiftung von überregionaler Strahlkraft.

Thomas Wurzel hat an vielen Stellen sehr besondere persönliche Impulse gesetzt, die davon Zeugnis ablegen, dass die Entwicklung der Thüringer Museen für ihn eine Herzensangelegenheit war und ist. Herr Dr. Wurzel, der von 1997 bis 2018 auch ehrenamtlicher Vorsitzender des hessischen Museumsverbandes war, hat zum Beispiel die enge Verbindung der Museumsverbände in Hessen und Thüringen vorangetrieben, deren Vorstände und Geschäftsstellen bis heute einmal jährlich zu einer inspirierenden gemeinsamen Klausur zusammenkommen.

Wenn man sich Wurzels Liste der Publikationen anschaut, die er selbst verfasst hat oder an denen er beteiligt war, kommt man seinem Verständnis von Kultur nahe, die er als Motor inmitten einer sich stets erneuernden Gesellschaft sieht, als Identitätsstifterin, als mahnendes Gedächtnis, als kreativ-sprudelnder Visionsbrunnen auf dem Weg in die Zukunft. Ein Buch zur Schulbaugeschichte in Thüringen findet sich da ebenso wie die Bilanz eines Wanderausstellungsprojektes zu Judenverfolgung in Thüringen 1933 bis 1945 oder Bände zu besonderen Schätzen aus Thüringer Archiven, Bibliotheken und Museen.

Das ehrenamtliche Engagement Thomas Wurzels, das er mit seinem Eintritt in den Ruhestand 2018 nicht etwa beendet hat, ist eindrucksvoll. Dabei muss man sich immer vor Augen halten, dass er dieses Engagement auf zwei Bundesländer mit gleicher Intensität ausdehnt. Er war oder ist – um nur eine kleine Auswahl zu nennen – Mitglied des Fachbeirates Musik der Thüringer Staatskanzlei, Mitglied der Historischen Kommissionen für Thüringen und Hessen, Präsidiumsmitglied im Bund Heimat und Umwelt – Deutscher Heimatbund, überregional betrachtet Mitglied des Programmbeirates von ARTE Deutschland und, was mich persönlich besonders freut, Vorstands- und Gründungsmitglied der Gerhard Altenbourg Gesellschaft Altenburg.

Dr. Thomas Wurzel wurde 1952 geboren und hat Mathematik und Geschichte in Bonn studiert. Der Sinn für lebensspendende Ziffern und das Bewusstsein für die Zukunftsrelevanz einer stets neu interpretierten Geschichte sind seine ständigen Begleiter. In den Jahren nach der politischen Wende hat kaum einer wie er auf kultureller Ebene Thüringen und Hessen einander angenähert. Grenzen in den Köpfen hat er wie ein Olympionike stets aufs Neue überwunden.

Wollte man nun einen anderen Wanderer zwischen den Hessischen und Thüringer Welten bemühen, Arthur Schopenhauer, so könnte man tiefschürfende Mutmaßungen über *den* vierfachen Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde anstellen. Ein Wurzel allein konnte das doch alles gar nicht schaffen, oder? Doch nichts ist ohne Grund warum es sei.

Wir danken Herrn Dr. Thomas Wurzel für sein großartiges, von viel Herzblut getragenes Engagement für die Thüringer Museumslandschaft und freuen uns auf viele weitere persönliche Begegnungen – und, ja doch, auch viele weitere feingesponnene Reden aus seiner empathischen Feder.

Saalfeld, 12. September 2024

Dr. Roland Krischke
Präsident des Museumsverbandes Thüringen e. V.